

Inhalt

Vorwort.....	9
1 Einleitung.....	11
1.1 Theoretische Vorüberlegungen zur Figurenkonzeption	14
1.1.1 Viten als Exempel?	15
1.1.2 Status des Erzählens, Status der erzählten Welt.....	19
1.1.3 Exemplarisches Erzählen – Implizite Reflexionen bei Seuse	22
1.2 Zwischen Welt und Text – Figur als Schnittstelle	24
1.3 Figurenkonzeption – Figurenidentität – Figurenkonstitution....	28
1.3.1 Figurenidentität – Narrative Inszenierung als performativer Selbstentwurf	30
1.3.2 Die einverlebte Praxis – Übung und Habitus.....	40
1.4 Figur und Bild – Figur als Bild.....	45
1.5 Aufbau der Analysekapitel	49
2 Figur im Rahmen - Phänomene der Verschachtelung.....	51
2.1 Das Strukturmodell – Erzeugung des Narrativs im Dreistufenweg	51
2.1.1 Spannungen des Strukturmodells.....	55
2.1.2 Der anfangende Mensch – Zuschreibung durch Benennung	59
2.1.3 Fortschreiten und <i>durpruch</i> – Stufe oder Ereignis?	61
2.1.4 Innen und Außen als Ordnungsmodell des anfangenden Menschen	63
2.1.5 Mit <i>miden</i> , <i>liden</i> und <i>üeben</i> zum Durchbruch.....	70
2.2 Modellfiguren und Figurenmodelle.....	73
2.2.1 Exkurs: Hiob im Mittelalter – Präfiguration Christi im geduldigen Leiden	77
2.2.2 Minneleiden und Entbehrung – Hiob im Bild und in der narrativen Entfaltung.....	80
2.2.3 Das Figurenmodell des <i>frúmen ritors</i>	86
2.2.4 Visualisierung der Gelassenheit – Hiob und der <i>frúme</i> riter	90
2.2.5 Hiob als Folie hinter dem Narrativ	93
2.2.6 Transgression Hiobs und Vollendung des Ritters.....	97

3	Narrative Genese der Figur	101
3.1	Die Konstruktion der Figur – Benennung und Erzeugung (Kap. 1-4).....	102
3.1.1	Exkurs: Der Name in Schwesternbüchern und bei Adelheid Langmann.....	104
3.1.2	Der Name im Bild – Seuses Vita	107
3.1.3	Performative Selbstsetzung in der Lektüre	109
3.1.4	Von der Lektüre zur Produktion innerer Bilder	116
3.1.5	Die Konstitution der Figur – Von den <i>vorstriten</i> zum ewigen Minnezeichen	119
3.2	Praktiken der Verinnerlichung – Wiederholung und Verstetigung (Kap. 5-12)	125
3.2.1	Das narrative Schema der Visionen.....	125
3.2.2	Gesang, Tanz, Umarmung – Variationen des Gottesgenusses	129
3.2.3	Überformung des Alltags	134
3.3	Inszenierungsformen der Passion (Kap. 13-18).....	147
3.3.1	Neuausrichtung des Erzählens: Die Betrachtung des Leidens.....	150
3.3.2	Die doppelte Zeitstruktur	153
3.3.3	Gegen den Körper: Selbstdisziplinierung im 15. und 17. Kapitel.....	154
3.3.4	Mit dem Körper: Verfehlte Selbstkonstitution.....	157
3.3.5	Mit dem Körper über den Körper – Visionen als Prolepsen.....	165
3.4	Unterweisung in die <i>gelassenheit</i> (Kap. 19-22)	169
3.4.1	Die narrative Gestaltung – Vom Erzählen zum Dialog..	169
3.4.2	Das 19. Kapitel – Gelassenheit als Übung im Nichts- Tun	173
3.4.3	Vom Begriff zur Anleitung – Die Umsetzung der Gelassenheit im 20. Kapitel	175
3.4.4	Auserwählt zu leiden – Die Zeichen der Christusnachfolge im 22. Kapitel.....	182
3.5	Räume des Leidens – Das langsame Sterben im Außenraum (Kap. 23-30).....	185
3.5.1	Die modifizierte Erzählwelt – Räume, Figuren, Zeit	185
3.5.2	Soziale Räume	192
3.5.3	Naturräume.....	197
3.5.4	Krankheit als Passion	200
3.5.5	Transformation in der Krankheit – Die Verschmelzung der Narrative	203
3.6	Transgression des Narrativs – Reflexion und Offenbarung (Kap. 31 und 32).....	210

3.6.1	Vom Vollzug zum Wissen – Leiden und Erkenntnis.....	210
3.6.2	Der <i>transitus</i> in die Freude und die Transgression in die Offenbarung	217
4	Figur und Textaneignung	229
4.1	Zerlegte Textstrukturen und Auflösung des Narrativs	229
4.1.1	Die Autorschaftsfrage – Forschungspositionen	230
4.1.2	Rahmung und Auflösung	234
4.1.3	Dynamiken der Wiederholung.....	236
4.1.4	Die erste Textgrenze – Unterbrechung und Neueinsatz	239
4.2	Die Lehre – Vermittlung und Aneignung (Kap. 33-36)	244
4.2.1	Benennung als historische Referenz	244
4.2.2	Das Schreiben zum vollkommenen Leben	246
4.2.3	Wiederholung in der Differenz: Die Lehre vom eigenen Kreuz.....	250
4.3	Die Multiplikation des Leidens – Lektüre und <i>compassio</i> (Kap. 37-45).....	256
4.3.1	Vom nützlichen Leiden – Leidenstypologie und Begründungsgeschichte	257
4.3.2	Bilderbogen des Leidens	263
4.3.3	Von der Schülerin zur Visionärin – Elsbeth als Vermittlerin.....	268
4.4	Transgressionen der Figur (Kap. 46-49)	271
4.4.1	Die zweite Textgrenze – Der Adlerflug zur Gottheit.....	271
4.4.2	Das <i>liehte eins gûten underscheids</i> – Weisung vor der Gottesschau	275
4.5	Das ‚Entsinken‘ der Figuren (Kap. 50-52)	279
4.5.1	Vom Begriff über die Poesie zum Exempel	279
4.5.2	Von der Erfahrung der Figur zu den Stimmen der Meister	285
4.5.3	Performative Einheit im ‚Wo‘	291
4.6	Der vervielfältigte Textschluss (Kap. 53)	298
5	Zusammenfassung	305
6	Bibliographie	313
6.1	Textausgaben	313
6.2	Forschungsliteratur	314
6.3	Wörterbücher und Nachschlagewerke	330